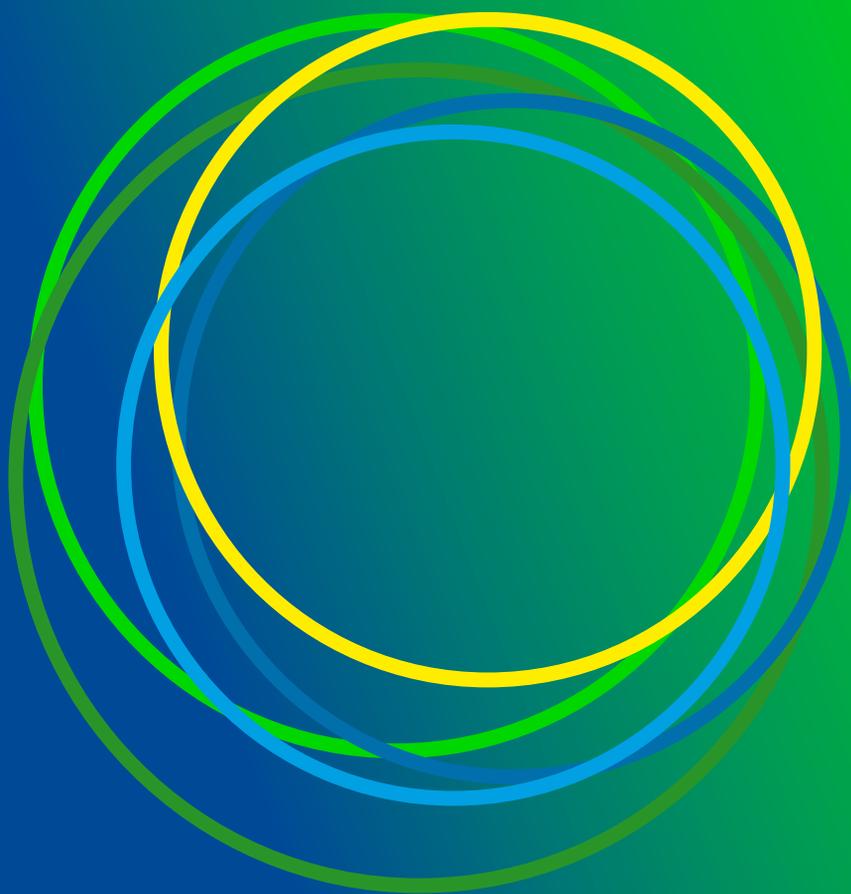
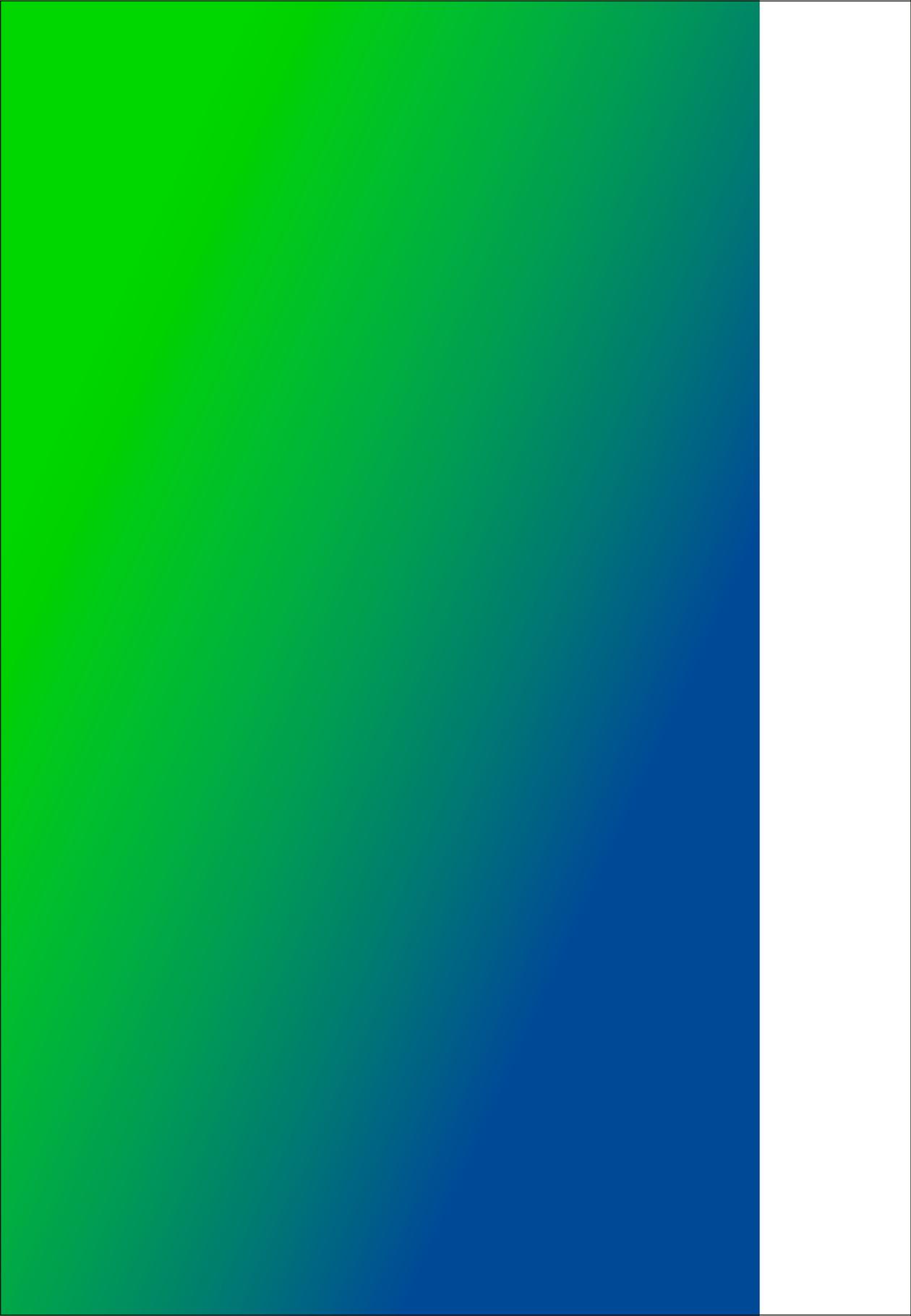


FOKUS ZUKUNFT

BAD HOMBURG 2030





FOKUS ZUKUNFT

BAD HOMBURG 2030

1 FOKUS ZUKUNFT

Bad Homburg 2030: Gemeinsam Stadt gestalten! 6

Der Stadtdialog 8

2 EIN JAHR DIALOG – AUF DEM WEG ZUM REGIEBUCH

Die Postkartenaktion 12

Die Stadtforen 14

Der Online-Dialog 20

Vor Ort in den Stadtteilen 22

Vor Ort mit der Jugend 24

Die Fachdialoge 26

Gesichter Bad Homburgs 28

3 DAS MEINUNGSBILD DER BEVÖLKERUNG

Gemeinsam die Stärken der Stadt definieren 36

„Ich habe einen Vorschlag!?“ 37

Wie denken die Bad Homburgerinnen und
Bad Homburger über ihre Stadt? 39

Die Themenbereiche des Meinungsbildes 40

Die 10 Top-Zukunftsthemen 45

4 ZIELE FÜR 2030

Szenarien für Bad Homburg 50

Das Leitbild: Erhalten und Entwickeln 51

Das Kernstück des Regiebuches: 10 Leitziele 52

5 SZENEN EINER STADT: 16 PROJEKT-IDEEN

Projekt-Ideen für ein Bad Homburg der Zukunft 56

Übersicht der Projekt-Ideen 58

Impressum und Bildnachweis 65

Vorwort



Alexander W. Hetjes,
Oberbürgermeister

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

unter der Überschrift „Bad Homburg 2030“ startete die Verwaltung 2017 ein in unserer Stadt bisher einmaliges Projekt. Ein Jahr lang haben wir mit Bürgerinnen und Bürgern, Fachleuten, Verbänden, Organisationen und Unternehmen darüber gesprochen, wie wir Bad Homburg weiterentwickeln wollen. Wir wollten für Bad Homburg ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept – kurz: ein Regiebuch für unsere Stadt.

Fünf Foren im Kurhaus, Vor-Ort-Gespräche in allen Stadtteilen, ein Online-Dialog und zahlreiche weitere Veranstaltungen haben stattgefunden. Sie wurden moderiert vom Büro Albert Speer und Partner sowie von den Kommunikationsexperten von Kokonsult. Für die kompetente Begleitung des Projektes sage ich ein herzliches Dankeschön.

Die Mitglieder der politischen Gremien und die gesamte Verwaltung haben an dem Prozess teilgenommen. Ihnen allen danke ich ebenso herzlich.

Das Regiebuch ist fertig. Unter der Überschrift „Erhalten und Entwickeln“ sind zehn Leitziele formuliert und die Schritte aufgezeigt, um sie zu erreichen. Zu unserem Ziel, einem lebenswerten Bad Homburg auch in der Zukunft, sind wir dank einer Stadtentwicklung mit Konzept auf einem sehr guten Weg.

In diesem kleinen Band sind die Schritte zum Regiebuch und seine wichtigsten Aussagen dargestellt. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen,

herzlichst,
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Hetjes', written in a cursive style.

Alexander W. Hetjes
Oberbürgermeister

1

FOKUS ZUKUNFT

Gemeinsam Ziele setzen,
Handlungsschwerpunkte bestimmen
und Projekt-Ideen diskutieren

BAD HOMBURG 2030: GEMEINSAM STADT GESTALTEN!

Den Fokus auf die Zukunft Bad Homburgs richten und gemeinsam eine Vision für die Stadt entwickeln. Themen und Projekte herausarbeiten, die in den kommenden Jahren besonders wichtig werden.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, kurz „BAD HOMBURG 2030“, nimmt genau das ins Visier. In Bad Homburg lässt es sich gut leben, die Stadt ist beliebt und erfolgreich. Viele Menschen schätzen Qualitäten, Angebot und Lebensgefühl der Kurstadt – egal, ob sie hier wohnen und leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen. Damit das auch in der Zukunft so bleibt, muss sich die Stadt schon heute Gedanken machen, wie ihre Qualitäten und Stärken erhalten oder für die Zukunft noch weiter ausgebaut werden können. Ebenso müssen Problemfelder und Schwächen angegangen und gemeinsam gelöst werden.

Gemeinsam für Bad Homburg: Die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts BAD HOMBURG 2030 war in eine Vielzahl von Dialogangeboten eingebettet – vor Ort, on- und offline, im Einzelgespräch bis zur Großveranstaltung. Alle Bürgerinnen und Bürgern der Stadt konnten so ihre Meinung, konkrete Ideen und Ansätze aber auch Wünsche oder Kritik einbringen und so das Zukunftsbild für Bad Homburg maßgeblich mitgestalten.





1. Stadtforum: Analyse und Ideen

23. 8. 2017



1. Online-Dialog: Qualitäten, Potenziale und Ideen

24. 8. – 17. 9. 2017



Vor-Ort-Dialoge in den Stadtteilen Bad Homburgs

25. 8. – 1. 9. 2017



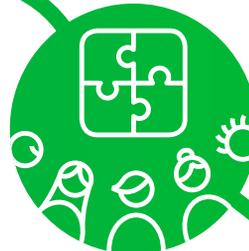
3. Online-Dialog: Projektideen und Maßnahmen

29. 3. – 20. 4. 2018



Vor-Ort-Dialoge „ohne Grenzen“

Mai 2018



4. Stadtforum: Leitziele und Strategien

20. 6. 2018



**Fachdialoge
mit Expertinnen
und Experten**

November 2017

**2. Stadtforum:
Schwerpunkte und
Zukunftsbilder**

7.12.2017



**2. Online-Dialog:
Ihre Meinung zu
den Zukunftsbildern**

8.12.2017 – 7.1.2018

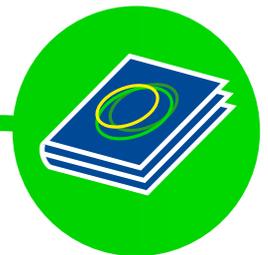


**3. Stadtforum:
Leitideen und
Projektansätze**

14.3.2018

**5. Stadtforum:
Konzept und
Vertiefungen**

15.8.2018



Das Regiebuch



SHAH
The Strategist

opting
HOM-SE-170

Alt-K

FOKUS
ZUKUNFT
BAD
HOMBURG
2030

2

EIN JAHR DIALOG – AUF DEM WEG ZUM REGIEBUCH

Die Entwicklung des Stadtentwicklungskonzepts war in einen breit angelegten Dialog- und Beteiligungsprozess eingebettet. Unter dem Titel FOKUS ZUKUNFT – BAD HOMBURG 2030 wurde ein Ansatz gewählt, bei dem die Bürgerinnen und Bürger von Anfang an in die Analyse und inhaltliche Gestaltung mit einbezogen wurden. Alle Bad Homburgerinnen und Bad Homburger sollten durch ihre „lokale Fachexpertise“ den Prozess entscheidend mitprägen. Mehrere Dialogformate boten die Chance, sich aktiv in den Prozess einzubringen.

DIE POSTKARTENAKTION

Liebe Grüße aus der Zukunft

WER → Alle Bürgerinnen und Bürger Bad Homburgs

WIE → Postkartenaktion zur Beteiligung und Information aller Bad Homburgerinnen und Bad Homburger

Versand per Post an alle Haushalte mit einem persönlichen Anschreiben von Oberbürgermeister Alexander W. Hetjes. Möglichkeit des kostenlosen Rückversands ausgefüllter Postkarten an das Stadtplanungsamt.

WANN → Zu Beginn von BAD HOMBURG 2030 – noch vor der ersten öffentlichen Veranstaltung

WAS → „Versetzen Sie sich gedanklich ins Jahr 2030. Worüber würden Sie dann am liebsten aus Bad Homburg berichten können?“ Die Postkarte war eine direkte Aufforderung an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, alle Kinder und Jugendlichen, alle Menschen die in Bad Homburg leben. Wie stellen Sie sich die Stadt in etwa 15 Jahren vor? Was soll die Stadt im Jahr 2030 ausmachen? Was soll dann besser sein als heute? Was wäre ein Wunsch, ein Traum oder ein Projekt, das bis dorthin unbedingt umgesetzt werden sollte? Karten mit über 2.500 Kommentaren erreichten das Stadtplanungsamt – mit vielen Ideen, Gedanken und Vorschlägen. Der Stadtdialog BAD HOMBURG 2030 war damit offiziell gestartet!





Versetzen Sie sich gedanklich in das Jahr → 2030
 Worüber würden Sie dann am liebsten aus Bad Homburg berichten können?

Bad Homburg = glückliche Stadt (was z.B. Kopenhagen jetzt schon lebt)

e-Mobilität → saubere Luft auf ökologie und Nachhaltigkeit für alle bezahlbare Mieten

kein Neo-Liberalismus mehr! Soziales u. demokratische Entscheidungen über Vollerbefragungen treffen komplett Ökostrom!

Magistrat der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe Stadtverwaltung 61343 Bad Homburg v.d.Höhe

Antwort

Entgelt zahlt Empfänger

Versetzen Sie sich gedanklich in das Jahr → 2030
 Worüber würden Sie dann am liebsten aus Bad Homburg berichten können?

Eine Glückliche Stadt Hilfsbedürftigen aktuell und schnell zu helfen, hatten sich viele ehrenamtliche Bürger Bad Homburgs vorgenommen. nachdem der Magistrat vor genau 10 Jahren die Initiative JHG - Hilfe-Glück gestartet hatte. JHG - Vereine etc. Sie Initiative aller Bürger, Vereine etc. koordiniert Hilfsanfragen und leitet sie an ehrenamtliche Problemloser weiter. Insgesamt beteiligen sich aktuell ca. 30% aller Einwohner an diesem Projekt. Viele ehrenamtlichen Helfer betonen, dass durch unsere Stadt Land.

Magistrat der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe Stadtverwaltung 61343 Bad Homburg v.d.Höhe

Antwort

Entgelt zahlt Empfänger

Versetzen Sie sich gedanklich in das Jahr → 2030
 Worüber würden Sie dann am liebsten aus Bad Homburg berichten können?

lange Einkaufsstraße mit modernen Geschäften (Zora, Pull & Bear), Restaurants (Vapiano) + Kino -mehr Freizeitangebote

Magistrat der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe Stadtverwaltung 61343 Bad Homburg v.d.Höhe

Antwort

Entgelt zahlt Empfänger

Versetzen Sie sich gedanklich in das Jahr → 2030
 Worüber würden Sie dann am liebsten aus Bad Homburg berichten können?

2020: UBERN LTE MOBILFUNK 20 WiFi HOT SPOTS

2020: 1 WASSERSTOFFTANKSTELLE

2025: ELEKTRISCHE INDUKTIONSSCHIEBEN IN DEN STRASSEN

2020: 10 NEUE ELEKTROLADESTELLEN

2020: FAHRRADWEG HESSEN-THINDENBURGERING

Magistrat der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe Stadtverwaltung 61343 Bad Homburg v.d.Höhe

Antwort

Entgelt zahlt Empfänger

DIE STADTFOREN

Öffentliche Dialog- und Informationsveranstaltungen im Kurhaus

WER → Über 500 Bürgerinnen und Bürger Bad Homburgs im Dialog

WIE → Die zentrale öffentliche Plattform zum Informieren, Diskutieren, Aufschreiben und Bewerten. Informationen und Vorträge im großen Plenum. Beteiligungsformate an Thementischen oder am Dialogmobil im Foyer – mit passgenau für den Dialog konzipierten Methoden. Einladung aller Bürgerinnen und Bürger über eine breit angelegte Kampagne. Poster an Litfaßsäulen, große Banner am Kurhaus, Postkarten, Plakate und Textbeiträge in der Bad Homburger Woche – es fiel schwer, die Stadtforen nicht wahrzunehmen.

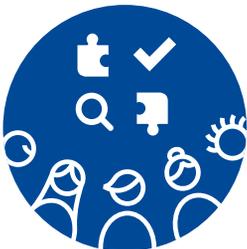
WANN → Fünf Abendveranstaltungen innerhalb eines Jahres im Bad Homburger Kurhaus.

WAS → **1. Stadtforum
Analysen und Ideen**



Auftakt mit über 650 Besucherinnen und Besuchern. Wie sehen die Bürgerinnen und Bürger die Zukunft von Bad Homburg? Was ist heute schon gut? Was muss in der Zukunft noch besser werden? Was sind konkrete Maßnahmen oder Projekte, welche für die Stadt sinnvoll sind? Im ersten Forum wurden Fragen und Kommentare gesammelt sowie gemeinsam diskutiert. Mit riesigem Erfolg: Am Ende sind über 500 Meinungskarten beschrieben und bilden die erste Basis für das Stadtentwicklungskonzept.

**2. Stadtforum
Schwerpunkte und Zukunftsbilder**



Welche Schwerpunkte und Zukunftsperspektiven sind für Bad Homburg denkbar? Ziel des zweiten Stadtforums war es, dass die Bürgerinnen und Bürger Bad Homburgs ihre Prioritäten für den Stadtentwicklungsprozess setzen. Alle Beteiligten waren eingeladen, Punkte für ihre favorisierten Schwerpunkte zu vergeben – von einem Stern bis zu vier Sternen. Ein Parcours führte die Bürgerinnen und Bürger durch das Foyer im Kurhaus. Die Ergebnisse des Forums waren Grundlage für die Erarbeitung erster Projektansätze.

3. Stadtforum Leitideen und Projektansätze

Das dritte Stadtforum ging weiter ins Detail. Welche Projektansätze können für ein Bad Homburg mit der Perspektive 2030 entwickelt werden? Das Forum nahm die ersten konkreten Umsetzungen ins Visier. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Publikum konnten direkt Fragen zu Schlüsselräumen und Projektideen notieren. Dazu lagen Bleistifte und Kommentarkarten auf allen Sitzplätzen bereit. Das Foyer des Kurhauses wurde im Anschluss zum Parcours der Projektideen. „Daumen hoch“ oder „Daumen runter“: Welche Projekte favorisieren die Bürgerinnen und Bürger? Und warum?



4. Stadtforum Leitziele und Strategien

Das vierte Stadtforum ermöglichte ein letztes Mal die Diskussion und Beteiligung zum Konzept. In welchen Räumen, zu welchen Themen und mit welchen Projekten und Maßnahmen soll sich die Stadt entwickeln? Im vierten Forum wurden auch die Leitziele für das Stadtentwicklungskonzept vorgestellt. Diese bilden die inhaltliche Grundlage für das Regiebuch zur Entwicklung Bad Homburgs in den folgenden Jahren.



5. Stadtforum Konzept und Vertiefungen

Welche Zukunftsaufgaben rücken in den Fokus? Welche Themen und Räume sind für die Entwicklung Bad Homburgs besonders wichtig? Mit dem fünften Stadtforum endete der Stadtdialog BAD HOMBURG 2030. Der gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Fachleuten sowie den Vertretern aus Politik und Verwaltung erarbeitete Entwurf des Stadtentwicklungskonzepts wurde im fünften und abschließenden öffentlichen Stadtforum ausführlich vorgestellt.









DER ONLINE-DIALOG

Beteiligung und Information im Internet

WER → Alle Bürgerinnen und Bürger Bad Homburgs – rund um die Uhr online auf der Webseite.

WIE → Projektwebsite www.badhomburg2030.de zur tagesaktuellen Information rund um den Prozess sowie Beteiligung in drei Online-Dialogen.

WANN → Information über die ganze Projektlaufzeit.
Drei Online-Dialoge mit einer Laufzeit von je etwa vier Wochen.

WAS → **1. Online-Dialog**



Parallel zum ersten Stadtforum bot der Online-Dialog die Chance, bei der Status-Quo Analyse mitzumachen. In Form einer digitalen Stadtkarte konnten virtuell Meinungen direkt verortet werden. So entstand mit über 800 digitalen Anregungen, Kommentaren und Ideen ein sehr umfangreiches Bild zur Zukunft Bad Homburgs.

2. Online-Dialog



Im zweiten Online-Dialog drehte sich alles um die Zukunftsbilder für Bad Homburg. Im Anschluss an das zweite Stadtforum konnten Einschätzungen und Prioritäten auch im Internet abgegeben werden.

3. Online-Dialog



Der dritte Online-Dialog bot Kommentaren und Bewertungen für die ersten konkreten Ideen Platz. Es konnten Einschätzung zu den formulierten und konkretisierten Projekt-Ideen abgegeben werden.



- 5. ...
- 6. Verbindung Bahnhof / Innenstadt für den Radverkehr stärken
- 7. Flächenspielräume für die Wirtschaft sichern
- 8. Flächenschonende Siedlungskonzepte am Bahnhof
- 13. Rad neu gestalten
- 14. Sozialräumliche Untersuchungen
- 15. Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Sanierung / Neubau des Seedammabads
- 16. Flächenspielräume für erschwinglichen und vielschichtigen Wohnraum sichern

DIALOG verfolgen

Wo befinden wir uns im Stadtdialog? Was ist bisher passiert und welche Termine stehen noch an? Hier finden Sie Ankündigungen und Nachberichte.

DAS 1. STADTFORUM
 Fokus: Analyse und Ideen
 23.08.2017, 19 Uhr

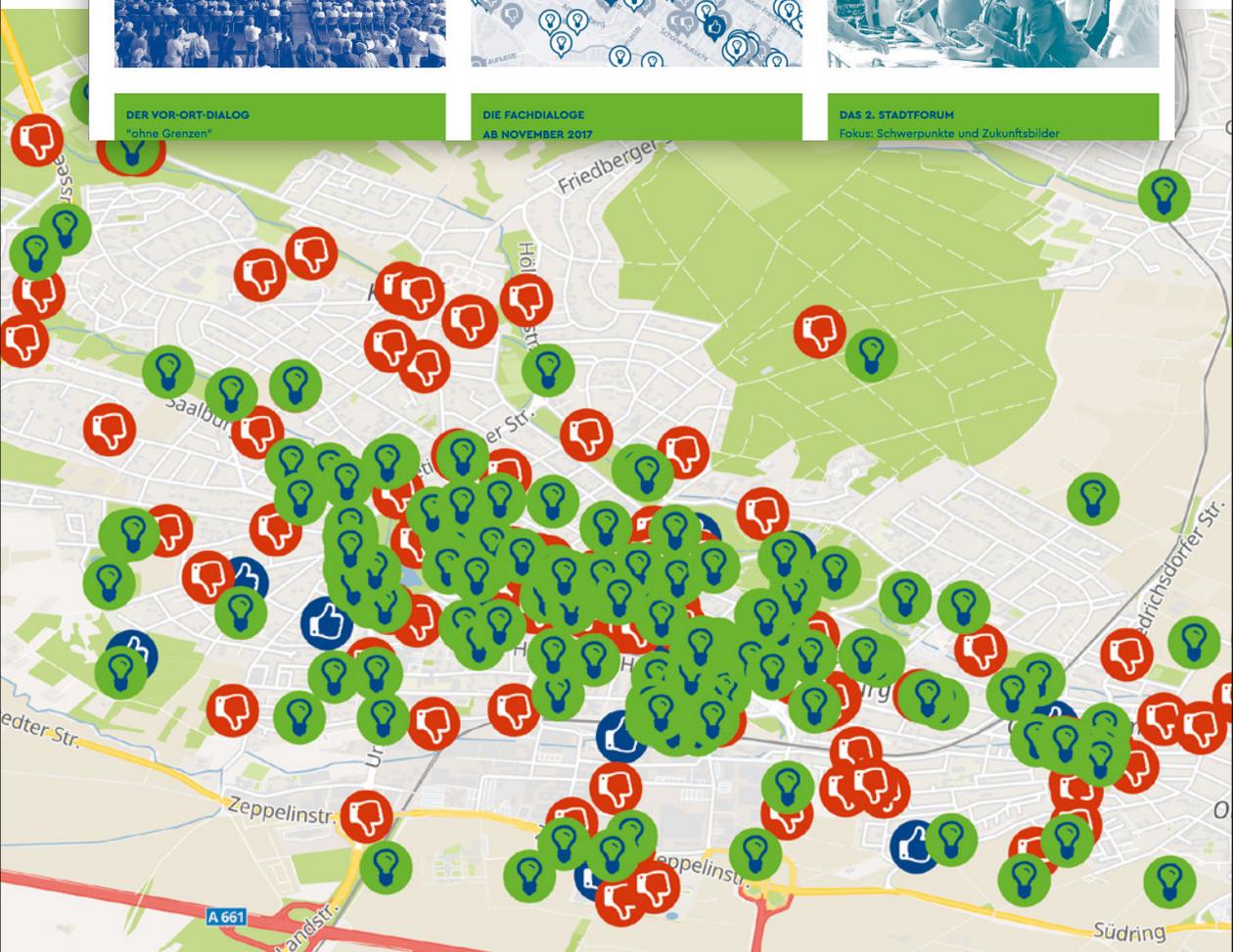
DER ONLINE-DIALOG
 Qualitäten, Potenziale und Ideen
 24.08.–17.09.2017

DER VOR-ORT-DIALOG
 in den Stadtteilen Bad Homburgs
 25.08.–01.09.2017

DER VOR-ORT-DIALOG
 "ohne Grenzen"

DIE FACHDIALOGE
 AB NOVEMBER 2017

DAS 2. STADTFORUM
 Fokus: Schwerpunkte und Zukunftsbilder



VOR ORT IN DEN STADTTEILEN

Dialog und Beteiligung im Lebensumfeld

WER → Menschen in den Stadtteilen Bad Homburgs

WIE → Der Stadtdialog war auf drei Rädern in ganz Bad Homburg unterwegs! Das zu einem „Dialogmobil“ umgebaute Lastenfahrrad mit der markanten Fahne und der grünen Wäscheleine erzeugte an verschiedenen Stationen in der Stadt Aufmerksamkeit und forderte zum Mitreden auf. Dabei konnte mit Hilfe einer Kurbel ein Holztisch ausgerollt werden – es stand damit genügend Fläche für den Dialog und das Aufschreiben von Meinungen zur Verfügung.

WANN → 16 Dialogstandorte in ganz Bad Homburg. An vielen Stellen verteilt in der ganzen Stadt machte das „Dialogmobil“ Station: auf öffentlichen Plätzen, zwischen Blumen- und Marktständen, in der Fußgängerzone auf der Louisenstraße, in Grünanlagen und an Supermärkten, von morgens bis abends, sieben Tage lang.

WAS → Die Menschen in den Stadtteilen Bad Homburgs direkt anzusprechen und vor Ort in ihrem Umfeld, in ihrer Nachbarschaft in den Dialog zur Zukunft der Stadt einzubinden – das war das Ziel des „Vor-Ort-Dialogs“. Auf diese Weise konnten viele Kommentare und Ideen eingesammelt werden, die sich spezifisch auf die Stadtteile beziehen und die Belange der Menschen, die dort leben oder auch arbeiten, besonders berücksichtigen.



VOR ORT MIT DER JUGEND

Junge Menschen im Fokus

WER → Alle Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsene Bad Homburgs.

WIE → Das Dialogfahrrad war wieder in der Stadt unterwegs und machte an Orten Station, die für die jüngeren Bad Homburgerinnen und Bad Homburger wichtig sind. Eine eigene Einladungskarte, welche speziell auf die Jugendlichen in der Stadt abzielt. Natürlich auch online und in den sozialen Medien. Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat der Stadt Bad Homburg, den Bad Homburger Schulen und dem Jugendkulturtreff e-werk.

WANN → Vier Tage im Sommer. Am Bahnhofsvorplatz, am Abenteuerspielplatz Hofheimer Straße, im Seedammbad und am Jugendzentrum am E-Werk konnte diskutiert und kommentiert werden. Große Stadtpläne boten die Chance, direkt wichtige Orte mit Klebeband zu markieren und Notizzettel aufzuhängen.

WAS → Kinder, Jugendliche und jüngere Erwachsene sind durch die „normalen“ Beteiligungsformate – etwa das Stadtforum – schwieriger zu erreichen, was aber nicht heißt, dass ihre Meinung für den Dialog nicht mindestens genauso wichtig ist. Der Stadtdialog hatte das im Blick. Ein Jugenddialog für Kinder und jüngere Erwachsene fing neue Perspektiven ein und bereicherte BAD HOMBURG 2030 mit ganz neuen Ideen und Meinungen an.





BAD HOMBURG WAS GEHT 2030?

wo bist du 2030?

keine ahnung? du? 😊

hmm ... kommt drauf an, was aus bad homburg wird ... ich würde schon gern bleiben ...

yo ... ich auch

im mai und juni kommt dieses ideen-fahrrad wieder in die stadt. wir können da sagen was uns in bad homburg wichtig ist.

supi! wann? wo?

am 23. mai ab 15 uhr am bahnhof
... abenteuerspielplatz hofheimer
straße am 24. mai ab 15 uhr ... und
am 26. mai am e-werk ab 14 uhr

cool ... lass uns zusammen
hingehen 🙌

Was muss aus eurer Sicht passieren, damit Bad Homburg auch zukünftig für euch attraktiv bleibt?

Oder anders gesagt, was muss Bad Homburg können, damit ihr euch wohl fühlt? 😊

Die Stadt Bad Homburg macht sich gerade Gedanken über ihre Zukunft.

Dabei sind auch die jungen Menschen gefragt. Gemeinsam soll ein „Stadtentwicklungskonzept BAD HOMBURG 2030“ erarbeitet werden.

Das Ideen-Fahrrad macht Station in Bad Homburg: Kommt vorbei!

Mehr unter:
www.badhomburg2030.de

23. 5.
ab 15 Uhr
am Bahnhof

24. 5.
ab 15 Uhr
am Abenteuerspielplatz
Hofheimer Straße

26. 5.
ab 14 Uhr
am e-werk

DIE FACHDIALOGE

Austausch mit lokalen und regionalen Expertinnen und Experten

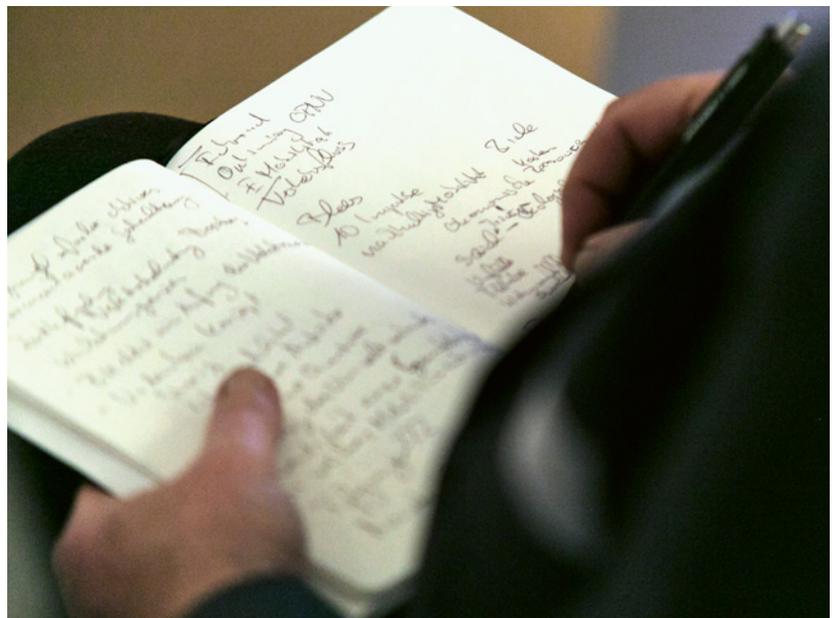
WER → Lokale und regionale Fachexpertinnen und Fachexperten

WIE → Expertendialog zu fünf ausgewählten Themen. Fachinputs von eingeladenen Rednerinnen und Rednern. Gemeinsame Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

WANN → Fünf Abende in der Englischen Kirche.

WAS → Fachliche Vertiefung von zentralen Themen der Stadtentwicklung. Eingeladene lokale und regionale Expertinnen und Experten diskutierten gemeinsam die Zukunft Bad Homburgs und brachten Wissen in den Dialog ein. Die Dialoge waren bewusst für einen kleineren Kreis aus jeweils 30 bis 50 Expertinnen und Experten konzipiert. In den Dialogen wurden folgende Themen diskutiert:

- Wirtschaft und Gesundheit
- Wohnen
- Bildung und Soziales
- Leben: Freizeit, Sport, Kultur und Einkaufen
- Umwelt und Mobilität





GESICHTER BAD HOMBURGS

Die Vielfalt der Stadt in zehn Fotoportraits

- WER →** Menschen aus Bad Homburg: Besondere Zielgruppen im Portrait
- WIE →** Interviews und Fotoportraits mit Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund und jüngere Erwachsene in der Ausbildung.
- WANN →** Zehn etwa zweistündige Interviews im Sommer 2018
- WAS →** Die Einbeziehung vielfältiger Perspektiven in den Beteiligungsprozess war für den Stadtdialog besonderes wichtig. Die Menschen erzählten „ihre Geschichte“. Dadurch entstanden zehn Portraits – zehn Poster, welche die Vielfalt der Stadt zeigen. Die Interview- und Fototermine wurden im eigenen Lebensumfeld der Menschen durchgeführt – so konnten ganz persönliche Geschichten aufgezeichnet werden, die Bad Homburg aus einer speziellen Perspektive zeigen.

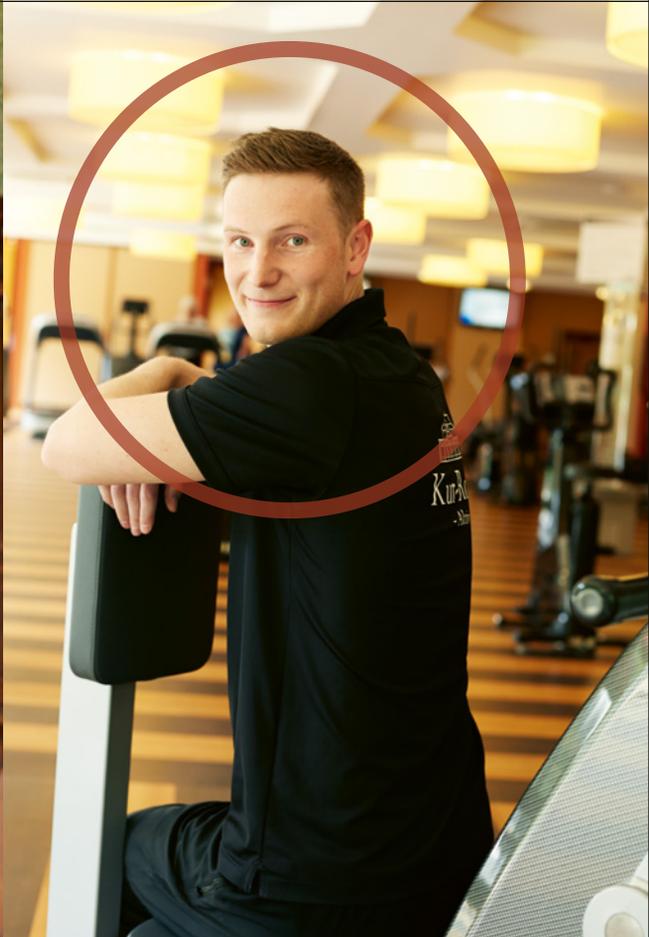


Wir können und wollen uns aus Bad Homburg nicht mehr wegdenken – doch die Mieten sind leider hoch und das Angebot an Einzimmerapartments sehr knapp.

Seniorinnen und Senioren

Bad Homburg ist meine Stadt! Ich würde nicht gerne woanders wohnen und würde anderswo besonders den Schlosspark sehr vermissen.

Sofia Nurhusien



Ich kann mir definitiv vorstellen hier zu bleiben. Mein erster Eindruck ist positiv, aber erst die Menschen machen einen Ort aus.

Tom Reez

Bad Homburg ist eine schöne Stadt mit hoher Lebensqualität zwischen Natur und Stadt.

Frederik Löw



Der Jubi-Park gibt mir ein Gefühl von Freiheit – ich treffe dort meine Freunde, wir hören Musik oder spielen Fußball.

Leonardo Pazari



Für mich ist relativ klar, dass ich in Bad Homburg bleibe und wenn ich im Lotto gewinne, kaufe ich mir auch ein Haus.

Chantel Fleischhacker



Meine absoluten Lieblingsorte sind die Stadtmitte und der Kur- und Schlosspark als grüne Oasen in der Stadt und zu jeder Jahreszeit.

Kornelia Meinert

Der Einstieg und das Wohlfühlen ist uns damals leichtgefallen – mein Vereinsleben spielt da sicherlich eine bedeutende Rolle.

Familie Metz



Für uns als Familie war es eine positive Umstellung von dem anonymen Stadtleben in Frankfurt und London nach Gonzenheim zu ziehen.

Familie Rausch



Ich bin nach Bad Homburg zurückgekommen, um meine eigene Familie zu gründen, denn die Stadt bietet sich hierfür gut an – man kann was erleben, fühlt sich aber gleichzeitig gut behütet.

Julia Lang



Die Langfassungen der Interviews können Sie unter
→ www.badhomburg2030.de vollständig lesen
und downloaden.

3

DAS MEINUNGS- BILD DER BEVÖLKE- RUNG

Die Aussagen aus dem „Meinungsbild“ der Menschen aus Bad Homburg zeigen die Vielfalt der Stadt und legen eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung des Konzepts.

GEMEINSAM DIE STÄRKEN DER STADT DEFINIEREN

Bürgerbeteiligung als Grundlage für das Stadtentwicklungskonzept

Stadtgesellschaft, Fachleute und die Politik arbeiten gemeinsam an der Zukunft der Stadt. In den ersten Monaten des Stadtdialogs wurden fast 6.000 vielschichtige Beiträge aufgenommen – gesammelt in den verschiedenen Schritten der Beteiligung. Jeder, der im Laufe des Jahres von der Bevölkerung abgegebene Kommentar, wurde in einer umfangreichen „Bündelungs-Tabelle“ aufgenommen: Nennungen im Stadtforum, schriftliche Einsendungen über die Postkarte, Geschichten, die im Stadtteil am Dialogmobil berichtet wurden oder Posts auf der Internetseite – alles wurde in diese Tabelle übertragen und sortiert.

Für Interessierte: Die Bündelungs-Tabelle mit allen Beiträgen des Stadtdialogs ist weiterhin online abrufbar → www.badhomburg2030.de

Es entstand eine umfangreiche, wertvolle Grundlage für die weitere Arbeit am Stadtentwicklungskonzept.

„ICH HABE EINEN VORSCHLAG!?“

Von der Postkarte über das Stadtforum bis zur Website

Die knapp 6.000 gesammelten Meinungen des Stadtdialogs wurden in unterschiedlichen Formaten eingebracht: Die Postkartenaktion „Liebe Grüße aus der Zukunft“ brachte fast 2.500 Anregungen. Aber auch das Stadtforum mit etwa 1.800 Aussagen, der Online-Dialog mit knapp 800 Vorschlägen und Kommentaren sowie die Vor-Ort-Dialoge mit fast 500 Aussagen zeigten, wie stark die Resonanz der Bürgerinnen und Bürger in der ersten Beteiligungsphase war.

5685

Aussagen insgesamt

32%
1. Stadtforum
Fokus Analyse
und Ideen



43%
Postkarten



14%
Online-Dialog
Qualitäten,
Potenziale,
Ideen



9%
Vor-Ort-Dialog
in den
Stadtteilen



2%
Sonstiges





Kultur

FORUM
ZUKUNFT
BAD
KROMBURG
2030

Das muss noch besser werden!
"Kehr Pep" für Jugendliche + junge Menschen ~ Förderung von alternativen Kunstprojekten, Klubs, Disco, Kino, Theater

Das muss noch besser werden!
Freizeit- und Hobbyaktivitäten -
Lernzeiten einplanen!
→ z.B. Klubs, Kino, Theater, Disco, Kino, Theater

Das ist schon gut!

Das ist schon gut!

WIE DENKEN DIE BAD HOMBURGERINNEN UND BAD HOMBURGER ÜBER IHRE STADT?

Die thematische Zuordnung aller Kommentare

Alle Kommentare der Bürgerinnen und Bürger Bad Homburgs wurden Themenfeldern zugeordnet. Von Mobilität über Wohnen, Umwelt, Wirtschaft oder Soziales waren insgesamt 13 Bereiche im Dialog verfügbar. So konnten die Aussagen aus der Stadtbevölkerung ausgewertet werden – themenspezifisch und exakt gebündelt. Die Übersicht zeigt die prozentuale Verteilung der Aussagen aus der Bad Homburger Bürgerschaft auf die jeweiligen Themenfelder.



DIE THEMENBEREICHE DES MEINUNGSBILDES

Wie denken die Bad Homburgerinnen und Bad Homburger über ihre Stadt und was ist ihnen besonders wichtig? Auf den folgenden Seiten sind die 13 Handlungsfelder abgebildet – mit den jeweils am häufigsten genannten Aussagen aus der Bad Homburger Bevölkerung.



KULTUR

„Kulturangebote machen die Stadt attraktiv“

„Das Kulturangebot gleichmäßiger über das ganze Jahr verteilen“

„Kultur ist mehr als klassische Musik und etablierte Künstler“

„Die StadtBibliothek ist super – nur die Öffnungszeiten sind leider knapp bemessen“

„2030: Die Linie U2 erreicht den Bahnhof; die Regionaltangente West ist in Betrieb; die Buslinien fahren nur noch elektrisch“

MOBILITÄT UND VERKEHR

„Bad Homburg zur Fahrradstadt machen“

„Saubere Luft und eine ruhige Innenstadt, weil jeder nur noch mit Elektromotor fährt“

„So mancher würde mehr mit dem Rad fahren, wenn es gute und sichere Wege gäbe“

LEBEN, FREIZEIT UND SPORT

„Endlich ein Kino für Bad Homburg“

„Wo bleibt ein cooles Angebot für uns Jugendliche?“

„Mehr Wiesen, die auch betreten werden dürfen“

„Schrittweise Umstellung auf Elektromobilität und Parkplätze mit Ladesäulen“

„Mehr Sportstätten und Spielplätze für Bad Homburg“

WIRTSCHAFT UND ARBEITEN

„Start-Ups durch günstige Gewerbemieten unterstützen“

„Eine Stadt, die Arbeitsplätze schafft“

„Mehr Wertschätzung für soziale Berufe“

„Günstige Ladenmieten in der Louisenstraße für kleinere Geschäfte“

„2030: Bad Homburg ist dank der Entwicklung im IT-Sektor vollständig digitalisiert“

„Stadtbusse auf Elektromobilität umstellen“

UMWELT, KLIMA UND ENERGIE

„Verbesserung der Luftqualität in Bad Homburg“

„Dachflächen begrünen“

„Solaranlagen und Photovoltaik fördern“

„2030: Luftqualität und Kurbad-Status gesichert“

„Eine Louisenstraße mit vielfältigen Angeboten, Veranstaltungen, Spielmöglichkeiten und attraktiven Fassaden“

„Attraktives Einkaufen auch in den Stadtteilen mit Cafés, Läden, Grünflächen“

„Kleine Postfilialen in den Stadtteilen“

„Die Innenstadt auch mit kleinen Geschäften fördern“

VERSORGUNG UND EINKAUFEN

„Erhalt und Schutz der bestehenden Freiflächen“

„Freiflächen für neue Wohnbebauung freigeben“

„Respektvoller Umgang mit Streuobstwiesen und Landschaftsflächen rund um Bad Homburg“

„Die Parkanlagen – insbesondere der Kurpark – sind das Highlight von Bad Homburg“

LANDSCHAFT UND FREIRAUM

Eine Volkssternwarte als Bildungsstätte für alle“

„Die Lehrqualität der Schulen in Bad Homburg ist schon heute sehr hoch“

„Ganztagsbetreuung an allen Schulen“

„Moderne Bildungs- und Betreuungsangebote für Bad Homburg“

BILDUNG UND WISSENSCHAFT

„Sozialen Wohnungsbau in Bad Homburg gezielt fördern“

„Stärkung der Stadtteil- und Familienzentren“

„Barrieren in der Stadt abbauen“

„2030: Bad Homburg ist eine kinderfreundliche Stadt“

BEVÖLKERUNG, SOZIALES UND INTEGRATION

REGION RHEIN-MAIN

„Öffentlichen Verkehr nach Frankfurt und zum Flughafen stärken“

„Regionale Anbindung an Frankfurt ausbauen“

„Mehr Busverbindungen nach Frankfurt – auch abends und in der Woche“

„Der Tourismus im Taunus ist ein Pfund für Bad Homburg“

Radfahren in der Stadt!

Radfahren in Bad Homburg ist mit über 600 Kommentaren das absolute Top-Thema im Dialog. Bad Homburg soll fahrradfreundlich werden! Die Bad Homburgerinnen und Bad Homburger äußern einen großen Bedarf am Ausbau des Fahrradwegenetzes. Sowohl das Angebot der bisher verfügbaren Fahrradwege als auch die nutzbaren Verbindungen werden häufig kritisiert.

Guter öffentlicher Nahverkehr

Der Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist vielen in der Stadt wichtig – über 500 Kommentare gehen dazu ein. Themen sind in etwa eine bessere Taktung zu Hauptverkehrszeiten, einen auf die verschiedenen Angebote abgestimmten Fahrplan sowie eine Verbesserung der Anbindung an die Region. Natürlich spielt dabei auch die Verlängerung der U-Bahnlinie U2 von Gonzenheim zum Hauptbahnhof eine Rolle.

Kulturstadt für alle!

340

Bad Homburg als Kulturstadt? Es gab viel Lob für das bestehende Kulturangebot – etwa der „Bad Homburger Sommer“, das Laternenfest, die Skulpturenausstellung „Blickachsen“ oder die Angebote der Stadtbibliothek. In das Lob mischt sich der Wunsch nach einem noch breiteren Angebot, vor allem mit Blick auf die jüngere Generation oder auch die Förderung und Unterstützung von kleinen Kulturinitiativen.

mit Bus und Bahn!

DIE 10 TOP-ZUKUNFTS- THEMEN

Das Destillat aus rund 6.000 Kommentaren

Den Gedanken zur Zukunft der Stadt war in der Bürgerbeteiligung keine Grenze gesetzt. In den abgegebenen Ideen, Kommentaren und Meinungen, ob positiv oder negativ, ob mit Lob oder Kritik, ob von Jung oder Alt, Fachperson oder interessierte Bürgerschaft – zeichneten sich dennoch klare Tendenzen ab. Aus allen Beiträgen wurden die Top-10 Zukunftsthemen für Bad Homburg herausgearbeitet.

Bezahlbarer Wohnraum für alle Generationen und Einkommen!

314

Für viele Menschen ist der angespannte Wohnungsmarkt ein Thema: Bad Homburg hat im regionalen Vergleich hohe Mietpreise und das Angebot an bezahlbarem Wohnraum ist äußerst gering. Vorwiegend beziehen sich die Kommentare auf junge Familien, Senioren, Singles oder Menschen mit (unter-) durchschnittlichem Einkommen, die nur selten eine bezahlbare Wohnung finden.

Mehr Freizeitangebot für Jugendliche!

256

Neben der Förderung des Sportsektors im Allgemeinen sehen viele Beteiligte am Dialog einen Bedarf an einem ausgewogenen Freizeitangebot für Jugendliche und die jungen Bürgerinnen und Bürger Bad Homburgs. Im Kultur- und Freizeitangebot sieht sich ein Großteil die jüngere Generation unterrepräsentiert. Jugendzentren, Clubs oder zentral gelegene Skateparks könnten das derzeitige Angebot für Jugendliche erweitern.

Ein nachhaltiges E-Mobilitätskonzept für die Kurstadt!

225

Die Bad Homburgerinnen und Bad Homburger denken beim Thema Mobilität nachhaltig und umweltbewusst – der Einsatz von Elektrofahrzeugen, etwa im ÖPNV mit E-Bussen, wird als wichtig eingeschätzt. Dabei geht es auch um den Kurstatus: Mit Hilfe von E-Mobilität kann ein Beitrag zur Erhaltung der notwendigen Luftqualität und zur Verminderung von Lärm geleistet werden.

Den Verkehrsfluss optimieren!

188

Für viele Bad Homburgerinnen und Bad Homburger ist der alltägliche Stadtverkehr oft mit Problemen verbunden. Auf einigen Hauptverkehrsstraßen wie dem Hindenburg- und dem Hessenring gerät der Verkehr oft ins Stocken. Um den Verkehrsfluss zu verbessern und die Sicherheit zu erhöhen, werden Lösungen gefordert. Etwa die Anpassung der Ampelschaltungen als „Grüne Welle“ oder die stellenweise Ergänzung von Fahrspuren.

Konzept für den ruhenden Verkehr erarbeiten!

179

Es gibt eigentlich genügend Parkplätze in der Innenstadt. Diese werden oft allerdings nicht genutzt – sodass ein zeitgemäßes Parkraumkonzept gefordert wird. Eine Reduzierung der Parkgebühren, das Einführen von Kurzzeitparkplätzen rund um die Louisenstraße oder Anwohnerparkzonen im Kurbezirk würde den Autofahrerinnen und Autofahrern in Bad Homburg entgegenkommen. Auf der anderen Seite wird die Verminderung von Parken auf dem Seitenstreifen, auch im Sinne des attraktiven Stadtbildes der Kurstadt, gewünscht.

Förderung des Sportangebots und der Sportinfrastruktur!

162

Ein attraktives Freizeitprogramm bedeutet für viele auch ein ausgewogenes Sportangebot. Dabei ist auch die Förderung des Sportsektors wichtig. Der Bau neuer Sporthallen für Sportarten wie Fußball und Hockey, aber auch Freiluftaktivitäten wie Volleyballplätze oder Klettermöglichkeiten, sind hier ein Thema. Auch der Zusammenhang von Sportangeboten mit einer funktionierenden Integration in Bad Homburg wird häufig diskutiert und als ein wichtiger Faktor eingeschätzt.

Ein attraktives Angebot auf der Louisenstraße!

158

Viele Bad Homburgerinnen und Bad Homburger wünschen sich ein attraktiveres Angebot auf der Louisenstraße. Ein inhabergeführter Einzelhandel mit individuellem Sortiment oder die hochwertige Aufwertung des öffentlichen Raumes, der auch zum Verweilen einlädt, könnte aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger das Einkaufen attraktiver machen und auch ein Gegengewicht zum Internethandel schaffen.

4

ZIELE FÜR 2030

Das Regiebuch definiert die Leitplanken und setzt den Rahmen für die wesentlichen Zukunftsaufgaben für 2030.

SZENARIEN FÜR BAD HOMBURG

Fünf mögliche Zukunftsbilder für die Stadt

Auf dem Weg zum „Regiebuch Bad Homburg 2030“, wurde das Meinungsbild der Bürgerschaft mit der fachlichen Analyse kombiniert. Daraus abgeleitet, entstanden fünf Szenarien für Bad Homburg im Jahre 2030. Jedes Szenario hat eine spezielle Qualität Bad Homburgs als Triebfeder und beleuchtet die daraus resultierenden Aufgaben und Entwicklungsspielräume. Zentral geht es bei allen Szenarien darum, inhaltliche Zusammenhänge und Abhängigkeiten zu überprüfen.

Bad Homburg. nachhaltig mobil

Die Stadt konzentriert sich konsequent auf die nachhaltige Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs sowie insbesondere auch des Radverkehrs.

Bad Homburg. dynamisch, innovativ, smart

In Bad Homburg wird ein dynamisches und modernes Wirtschaftswachstum fokussiert. Ziel ist es dabei auch, neue Gewerbeflächen zu entwickeln, die Infrastruktur auszubauen – bezogen auf Straßen und Schiene, genauso wie die digitale Infrastruktur.

Bad Homburg. grün und kompakt

Der Schutz der vorhandenen Natur und Umwelt in Bad Homburg wird in den Mittelpunkt gerückt. Aus diesem Grund ist es zentral keine neuen Flächen zu versiegeln, sondern eine Innenentwicklung mit verdichteter Bauweise umzusetzen.

Bad Homburg. Stadt für alle

Bad Homburg ergänzt bezahlbaren Wohnraum und setzt alternative Wohnformen um. Dies führt zu einer stabilen Gesellschaft in der Stadt.

Bad Homburg. Champagnerluft und Tradition

Der hochwertige und qualitätvolle Charakter Bad Homburgs soll geschützt werden. Deswegen werden grundsätzlich überdurchschnittlich anspruchsvolle Gestaltungsanforderungen an Wohn-, Freizeit-, und Arbeitsangebote gestellt.

DAS LEITBILD: ERHALTEN UND ENTWICKELN

Bad Homburg im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne

Aus der Diskussion der fünf Szenarien haben sich die Eckpfeiler eines Leitbildes für Bad Homburg im Jahr 2030 herauskristallisiert. Im Ergebnis steht: Es geht nicht darum, eine spezielle Qualität der Stadt explizit herauszustellen, sondern vielmehr darum, möglichst viele der Stärken zu verbinden: Tradition & Innovation, Beständigkeit & Dynamik, idyllischer Taunus & pulsierende Metropolregion Rhein Main. Bad Homburg kann stolz sein auf seine Qualitäten. Diese gilt es zu bewahren und mit neuen Impulsen zu ergänzen. Dabei stehen die Stärken und Begabungen nicht im Widerspruch zueinander, sondern sind in ihrer Vielfältigkeit zugleich Chance und Voraussetzung für eine zukunftsfähige Stadt – es geht darum, die vielen Qualitäten der Stadt zu vereinen.

Erhalten

Lebenswert
Beständigkeit
Taunus
Tradition
Natur



Entwickeln

Urban
Innovation
Vernetzung
Prosperierend
Vielfältig

DAS KERNSTÜCK DES REGIEBUCHES: 10 LEITZIELE

Die zehn wichtigen Zukunftsaufgaben

Die zehn Leitziele zeigen die wesentlichen Zukunftsaufgaben Bad Homburgs. Sie bilden das Kernstück des Stadtentwicklungskonzepts als „Regiebuch“ für die künftige Entwicklung Bad Homburgs.

Die Ziele zeigen, welche heutigen Qualitäten zu stärken und weiter auszugestalten sind und wo besonderer Entwicklungs- oder Erhaltungsbedarf für die Zukunft besteht. Dadurch entsteht ein klarer Rahmen, der durch heute bereits bekannte ebenso wie durch kommende Projekte, gefüllt werden soll.

Die Leitziele sind gleichzeitig Impulsgeber und Korrektiv für künftige Planungen.

Alle kommenden Projekte – von der Ausgestaltung einer öffentlichen Grünfläche, über die Förderung von bezahlbarem Mietwohnungsbau, der Bau eines Jugendclubs oder der Straßenumbau – alle werden sich daran messen müssen, ob – und in welchem Maße – sie die Zielsetzungen erfüllen.



**Perspektiven
für die Wirtschaft
eröffnen**



**Die Innenstadt
und die Stadtteile
beleben**



**Zur modernen
Kurstadt
weiterentwickeln**



**Grünen
Lebensraum
und gesundes
Stadtklima
fördern**



**Generationen-
gerechte Stadt
ausbauen**



**Radfahren
fördern und
stärken**



**Bus und
Bahn
optimieren**



**Erschwinglichen
Wohnraum
schaffen**



**Eine jugend-
freundliche Stadt
werden**



**Sozio-kulturelle
Infrastrukturen
mitentwickeln**

5

SZENEN EINER STADT: 16 PROJEKT- IDEEN

Das Regiebuch beschreibt erste Projekt-Ideen für die zukünftige Entwicklung und Ausrichtung der Stadt. Sie geben die Zukunftsaufgaben vor und dienen als Impulsgeber für die verschiedensten Themen.

PROJEKT-IDEEN FÜR EIN BAD HOMBURG DER ZUKUNFT

Das Konzept wird konkret

Das Regiebuch definiert die Schritte Bad Homburgs für die zukünftige Entwicklung und Ausrichtung der Stadt – bis 2030 und natürlich auch darüber hinaus. Das Leitbild und die Leitziele sind dabei besonders wichtige inhaltliche Stützen. Sie geben die Zukunftsaufgaben vor und dienen als Impulsgeber für die verschiedensten Themen.

Die Projekt-Ideen betreffen sowohl einzelne konkrete Vorhaben als auch Vorstufen der Projektplanung, wie beispielsweise Machbarkeitsstudien, die potenzielle Projekte entwerfen, bewerten, weiterentwickeln und gegebenenfalls auch verwerfen.

Eine zentrale Projekt-Idee ist die Etablierung einer Dialogkultur für Bad Homburg. So sollen in allen zukünftigen Projekten von Anfang an ein Dialog und eine geeignete Bürgerbeteiligung mitgedacht werden.



PROJEKT-IDEEN



- 1 Etablierung einer Beteiligungskultur
- 2 Erstellung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzepts
- 3 Gestaltungskonzept für Innenstadt und Kurhausumfeld
- 4 Akzentuierung der Stadteingänge
- 5 Aktivangebote für Jugendliche

- 6 Verbindung Bahnhof – Innenstadt für den Radverkehr stärken
- 7 Straßenräume mit Fokus Fuß und Rad neu gestalten
- 8 Parkraumkonzept Innenstadt
- 9 Rad- und fußgängerfreundliche Querverbindungen



gesamtstädtisch

- 1
- 2
- 13

- 10** Urbane Siedlungskonzepte am Bahnhof
- 11** Klimaquartier Bornberg
- 12** Stabilisierung und Aufwertung der Ortskerne
- 13** Sozialräumliche Untersuchungen

- 14** Machbarkeitsstudie Seedammbad
- 15** Flächenspielräume für die Wirtschaft sichern
- 16** Flächenspielräume für erschwinglichen und vielschichtigen Wohnraum sichern



Etablierung einer Beteiligungskultur

Die Bürgerbeteiligung spielte im Dialog zu BAD HOMBURG 2030 eine zentrale Rolle. Damit auch in Zukunft die Umsetzung von Projekten transparent bleibt und die Bürgerinnen und Bürger ihr Wissen und ihre Vorstellungen einbringen können, soll bei künftigen Planungen die Beteiligungskultur weitergeführt und verstetigt werden. Leitlinien der Beteiligung sollen hier einen Rahmen vorgeben und beispielweise die verschiedenen Methoden und Beteiligungsformate enthalten. Diese Leitlinien sollen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft gemeinschaftlich entwickeln.



Erstellung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzepts

Damit die einzelnen Verkehrsarten in Bad Homburg bestmöglich miteinander verknüpft werden können und so perfekt ineinander greifen, soll ein Mobilitätskonzept erstellt werden. Der Fokus soll auf der Stärkung von Bus und Bahn, dem Rad- sowie dem Fußverkehr liegen. Natürlich werden schon bestehende Planungen – wie etwa die RTW (Regionaltangente West von Bad Homburg zum Frankfurter Flughafen), die U2-Verlängerung oder das Radverkehrskonzept mitberücksichtigt. Genauso sollen E-Mobilität oder auch Car-Sharing eine Rolle spielen.



Gestaltungskonzept für Innenstadt und Kurhausumfeld

Die Innenstadt und dabei allen voran auch das Umfeld des Kurhauses ist für viele in Bad Homburg ein wichtiger und auch geschätzter Ort. Ein umfassendes Konzept soll dazu beitragen, die Innenstadt aufzuwerten, neu zu beleben und auch besser zu vernetzen. Insbesondere die drei Straßen Kaiser-Friedrich-Promenade, die Louisenstraße und die Dorotheenstraße sind wichtig für dieses Gebiet und sollen in einem Gestaltungskonzept besonders berücksichtigt werden. Der Bereich vor dem Kurhaus hat in der Bad Homburger Innenstadt eine besondere Stellung. Dieses Areal soll bei einer Umgestaltung des Kurhauses ein neues Gesicht bekommen und so die Aufenthaltsqualität aber auch die Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr noch angenehmer machen.

Akzentuierung der Stadteingänge

Die Stadteingänge übernehmen eine wichtige Rolle – vermitteln sie doch Besucherinnen und Besuchern einen ersten Eindruck Bad Homburgs beim Betreten der Stadt. Der Gestaltung dieser Bereiche kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Vor allen Dingen die Bereiche rund um die PPR-Kreuzung und die Pappelallee sollen aufgewertet werden.



Aktivangebote für Jugendliche

Jugendliche und junge Erwachsene haben im Dialog mehrfach ange-regt, dass neue, moderne und vor allen Dingen auch nicht institutio-nalisierte Freizeitmöglichkeiten wichtig sind. Im Wesentlichen geht es dabei um Raum für Sport oder schlichtweg Treffpunkte und Orte zum „Chillen“. In integrierten und gut erreichbaren Lagen sollen Aktiv-angebote mit einer Kombination aus Sitzmöglichkeiten und Trendsport-arten wie Skaten, Parcours, Boxen oder Outdoor-Fitness geschaffen werden – im Bereich zentraler, bestehender Grünflächen oder Parkan-lagen, im Bahnhofsumfeld ebenso wie dezentral in den Stadtteilen.



Verbindung Bahnhof – Innenstadt für den Radverkehr stärken

Der Bahnhof ist mit seinem Vorplatz und dem neuen Busbahnhof ein repräsentativer Stadteingang geworden. Die Verbindung über die Fuß-gängerüberführung in Richtung Innenstadt ist aber vor allen Dingen für Radfahrerinnen und Radfahrer problematisch und nur mit Mühe zu überwinden. Eine Umgestaltung macht daher durchaus Sinn. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Übergang neu zu planen, etwa mit einer Rampe. Diese soll architektonisch anspruchsvoll umgesetzt werden, auch um zur Stärkung des Radverkehrs in Bad Homburg ein sichtbares Zeichen zu setzen.





Straßenräume mit Fokus Fuß und Rad neu gestalten

Nachhaltige Mobilität soll in Bad Homburg deutlich gestärkt werden, auch deshalb ist die Aufwertung von öffentlichen Räumen oder auch die Umgestaltung von Straßen geplant. Die Kaiser-Friedrich-Promenade ist dafür ein gutes Beispiel, sie soll als Promenade wieder besser sichtbar sein. Der Radverkehr kann dabei eine wichtige Rolle spielen und so ist eine Machbarkeitsstudie geplant, welche Radfahren auf diesem Abschnitt sicherer und vor allen Dingen auch barrierefrei ermöglichen soll. Auch der Schulberg als Verlängerung der Louisenstraße im Übergang zur Altstadt oder zum Schloss soll im Sinne einer nachhaltigen Mobilität neu entwickelt werden. Parken, Fußgänger, Radfahrer, Bus und PKWs – momentan tummeln sich in diesem Bereich viele Bedürfnisse. Ziel ist es, die Attraktivität zu erhöhen und so einen modernen und von allen gern genutzten Raum zu schaffen.



Parkraumkonzept Innenstadt

Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und auch des Klimas in der Stadt, soll für Bad Homburg ein Parkraumkonzept erarbeitet werden. Solch ein Konzept sollte die Rahmenbedingungen für das Parken – vor allen Dingen in der Innenstadt – beschreiben. Etwa die Höchstparkdauer, die Parkgebühren oder auch die Orte an denen Parken möglich ist.



Rad- und fußgängerfreundliche Querverbindungen

Bad Homburg ist durch viele besondere Parkanlagen oder auch Bachauen geprägt. Für Fußgängerinnen und Fußgänger oder Radfahrerinnen und Radfahrer ist die Querung oft schwierig und nicht an allen Stellen möglich. Der Bau von gut angelegten und in die Natur integrierten Verbindungen ist daher ein wichtiger Ansatz im Stadtentwicklungskonzept. Eine besonders wichtige Verbindung könnte diese von Oberursel über den Plätzenberg bis zum Kirdorfer Feld sein.

Urbane Siedlungskonzepte am Bahnhof

Eine moderate Weiterentwicklung der Siedlungsfläche für Bad Homburg ist mittelfristig unumgebar – auch mit dem Blick auf die demographische Entwicklung. Da die Grünflächen in der Stadt besonders schützenswert sind, hat eine möglichst flächenschonende und nachhaltigen Siedlungsentwicklung absolute Priorität. Aus diesem Grund soll geprüft werden, ob an mancher Stelle eine dichtere beziehungsweise auch höhere Bauweise denkbar ist. Ein möglicher Standort könnte das Bahnhofsumfeld mit dem „Mercedes-Areal“ sein.



Klimaquartier Bornberg

Am Bornberg bietet sich die Möglichkeit, perspektivisch ein modernes, klimafreundliches und vor allen Dingen auch ein autoarmes Quartier entstehen zu lassen. Bad Homburg könnte so auch einen Vorbildcharakter einnehmen. Für das neue Wohngebiet sollte es der Ansatz sein, möglichst wenig auf das eigene Auto angewiesen zu sein und viele (oder sogar alle!) Strecken mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad zurücklegen zu können.



Stabilisierung und Aufwertung der Ortskerne

Die historischen Ortskerne Bad Homburgs spielen für die lokale Identität eine wichtige Rolle. Damit für die Bewohnerinnen und Bewohner auch in Zukunft das alltägliche Leben, die Versorgung und auch die Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen angenehm ist, sind auch die Ortsteile im Konzept fest verankert. Besonders im Gartenfeld, in Kirdorf an der Bachstraße, in Dornholzhausen und in Gonzenheim gibt es Handlungsbedarf.



Sozialräumliche Untersuchungen

Die Stadt Bad Homburg hat in Bezug auf die soziale Infrastruktur einen sehr hohen Standard. Diesen gilt es auch für die Zukunft zu erhalten und auszubauen – natürlich angepasst an sich verändernde gesellschaftlichen Anforderungen. Thema ist hier beispielsweise der Standort für eine weitere Kita im Schulbezirk Ketteler-Francke-Schule oder die Neuausrichtung der Stadtteilzentren Kirdorf-Eichenstahl und Gartenfeld.





Machbarkeitsstudie Seedammbad

Das Seedammbad ist als Freizeitort sehr beliebt und oft stark frequentiert, obwohl es durchaus in die Jahre gekommen ist. Um ein Konzept für die Zukunft des Bades aufstellen zu können, soll es eine Machbarkeitsstudie geben. Dabei soll die Wirtschaftlichkeit einer Modernisierung überprüft werden, aber auch, ob ein Neubau an einem anderen Standort Sinn machen könnte. Es wird durch den Dialog aber auch deutlich, dass die Erreichbarkeit des Freibades zu Fuß oder mit dem Fahrrad für Kinder und Jugendliche sehr wichtig ist. Ebenso natürlich Faktoren, die Landschaft und Klima betreffen.



Flächenspielräume für die Wirtschaft sichern

Damit sich die Wirtschaft in Bad Homburg auch in Zukunft stabil und fortschrittlich entwickeln kann, sind Flächen für Unternehmen nötig. Die verschiedenen Branchen suchen dabei unterschiedliche Größen aber auch Qualitäten. Um diesem nachzukommen, sind verschiedene Lösungen denkbar, welche aber alle möglichst flächensparend sein sollten. Neben einer Verdichtung in bestehenden Gewerbegebieten kann auch die Erweiterung in Randbereichen eine Option sein. Ebenfalls die Prüfung von interkommunalen Gewerbegebieten im Sinne einer Kooperation mit benachbarten Gemeinden.



Flächenspielräume für erschwinglichen und vielschichtigen Wohnraum sichern

Wohnen wird im Rhein-Main-Gebiet immer teurer. Gleichzeitig verändern sich die Lebensstile und somit auch die Bedarfe und Wünsche an Wohnen immer mehr. Für Bad Homburg soll es eine moderate und verträgliche Entwicklung geben, welche den Schutz von besonderen Grünflächen im Blick hat. Aus diesem Grund ist – ähnlich wie beim Gewerbe – auch die sogenannte Innenentwicklung eine Option. Hier ist der Fokus auf schon bestehende Wohngebiete gerichtet. Zukünftig werden mit Blick auf demographische Faktoren kleinere und günstige Wohnungen stärker nachgefragt sein, ebenso wie ganz neue Modelle wie etwa Mehrgenerationen-Wohnungen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Oberbürgermeister Alexander W. Hetjes
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Inhaltliche Begleitung durch:
Fachbereich Stadtplanung
Bahnhofstraße 16 – 18
61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Konzeption und Begleitung des Stadtdialogs

Redaktion Broschüre
KOKONSULT
Kristina Oldenburg
Martin Weghofer
Heyne Fabrik
Andréstraße 51 A
63067 Offenbach am Main
kontakt@kokonsult.de
069 – 3807947 81

Corporate Branding und Gestaltung

Unverzagt. Visuelle Kommunikation
Tom Unverzagt
Hallezwo
Spinnereistraße 7
04179 Leipzig

Fachplanerische Bearbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes

AS+P Albert Speer + Partner GmbH
architects/planners
Stefan Kornmann
Svenja Knuffke
Carolin Erven
Dorothee Hock
Michael Dinter
Hedderichstraße 108 – 110
60596 Frankfurt am Main

Graphiken und Bildmaterial

Alle Abbildungen, Graphiken
und Infographiken:
Unverzagt. Visuelle Kommunikation, Leipzig
außer S. 51:
AS+P Albert Speer + Partner GmbH
Gestaltung Karte S. 58 – 59:
Unverzagt, Kartengrundlage AS+P

Alle Fotos, sofern nicht anders angegeben:
Stefanie Kösling, Frankfurt
S. 4: Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
S. 10, 12, 13, 18 links unten, 22, 23 rechts mittig,
24, 25: KOKONSULT, Offenbach/Main
S. 21: Screenshots www.badhomburg2030.de

Bad Homburg, Juli 2019

Wie soll sich Bad Homburg bis 2030 entwickeln?

Die Zukunft im Fokus! Die Qualitäten und Stärken Bad Homburgs erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. Problemfelder anpacken und gemeinsam Lösungen entwickeln. Damit dies gelingt, braucht es eine klare Vorstellung von der Zukunft, die der Stadt für die nächsten Jahre den Weg weist: Wie soll Bad Homburg im Jahr 2030 aussehen? Welche Entwicklungsrichtungen wollen wir in der Stadt einschlagen und mit welchen Projekten könnten wir diese erreichen?

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept BAD HOMBURG 2030 liefert als „Regiebuch“ Antworten auf diese Fragen und bildet den Rahmen für die zukünftige Entwicklung.